



Zwischen zwei Felsen versteckt: feixender Steinkopf mit gelben Flechtengaugen und Steindutt, fotografiert von dem Künstler Jean Willi

# Steinerne Fratzen

Jean Willi hat auf der spanischen Insel Ibiza fast zwei Jahre lang Felsen und Kiesel fotografiert. Die Fotografien zu betrachten, gleicht einem Geduldsspiel. Wer genau hinsieht, erkennt an ihrer kantigen Form oder auf den mit Flechten überzogenen Objekten: Das sind lauter Gesichter.

VON  
NICOLE GOLOMBEK

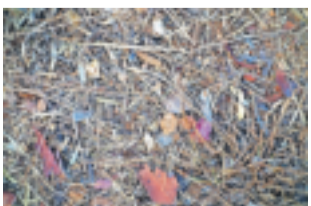
Warum sah Jean Willi auf seinen Spaziergängen auf Ibiza Gesichter auf Steinen und fand sie später nicht mehr wieder? Man kann poetisch spekulieren wie der Schriftsteller Martin Suter: „Vielleicht lösen sich die versteinerten Seelen nachts aus ihrer Erstarrung und machen sich aus dem Staub.“ Vielleicht erging es Jean Willi aber auch nur wie dem Betrachter eines Kippbildes.

Das zeigt zum Beispiel das Profil einer nach unten schauenden Greisin mit Hakennase – es kann eine gefühlte Ewigkeit dauern, bis man endlich statt der Warze der Alten darin auch die Stupsnase im abgewandten Gesicht einer jungen Frau erkennt. So oder so. Gut, dass der Schweizer Künstler stets einen Fotoapparat dabei hatte. Seine erste Entdeckung war ein kleines Gesicht, „das ihn aus einer schmalen Anschwemmung von Piniennadeln streng und etwas verkniffen anblickte“. Diese symmetrische Form, das konnte kein Zufall sein. Fortan sah Jean Willi überall Gesichter. In Trockenmauern, auf Waldböden; einäugige Gesellen, Fratzen mit Nasen aus Flechten, poröse Steine wie Totenköpfe mit ausgehöhlten Augen, Profile wie das vom Mann im Mond.

Die von April 2015 bis Januar 2017 entstandenen Fotos fragen danach, warum der Mensch Zusammenhänge herstellt, selbst da, wo womöglich keine sind. Sie bereiten aber auch eine schlichte, stolz kindliche Freude über das „Ich hab’s!“, wenn man eine feixend versteinerte Miene entdeckt, wo Sekunden zuvor nur Zweige, Erde und Kiesel auf einem Nadelkissen herumlagen.



**Jean Willi**, 1945 in Basel geboren, beendete 1967 an der Kunstgewerbeschule Basel eine Ausbildung als Grafiker. Er lebt als Maler und Schriftsteller in Spanien und in der Schweiz. Foto: Nils Fisch



**Jean Willi:** Steingesichter. Mit einem Text von Martin Suter. 208 Seiten. 43 Euro. Edition Patrick Frey, Zürich.



Macht ein langes Gesicht: Stein mit kantiger Nase und einem dunklen Augenfleck



Sind das einfach nur Punkte? Wer ein Gesicht sehen will, deutet die Flechtenform als Augen mit Nase.



Einäugiger Charakterkopf mit Schopf, schmaler Nase und Strichmund – Jean Willis erster Steingesichtsfund



Suchbild im Grünen: von einem Blatt überdecktes Gesichtchen Fotos: Jean Willi